

BESCHWERDE

**GEGEN DEN BESCHLUSS VOM 29. MAI 2006 VON AMTSRICHTER
HERBST, AMTSGERICHT BAMBERG, Verfahren 002 F 940/04**

*„Es ist eine unglaubliche Qual. Die Trennung eine tiefe Traurigkeit...Es ist....Es ist das Grausamste, was man Mutter und Kind antun kann. **Die Liebe zwischen einer Mutter und einem Kind, das ist das Zarteste, was es eigentlich gibt. ...Aber es ist auch das Stärkste, was es gibt.**“*

Zitat Petra Heller, Bericht Pro 7, SAM, 21. März 2006 (www.petra-heller.info)

Nachdem nun nach einem Jahr und zehn Monaten der Isolation von Mutter Petra und Kind Aeneas Heller das Amtsgericht Bamberg eine Entscheidung im Sorgerechtsverfahren Stadtjugendamt Bamberg gegen Frau Petra Heller gefällt hat, reichen wir hiermit wie angekündigt die Anträge und Begründung der Beschwerde gegen diesen Beschluß des Amtsgerichtes vom 29. Mai 2006 ein.

Inhaltsangabe der Beschwerde

Die Beschwerde setzt sich zusammen aus:

A) Anträge

- A 1) formale Anträge (S. 2)
- A 2) inhaltliche Anträge (S. 3ff)

B) Darstellung der psychologischen und soziologischen Gegebenheiten für Frau Heller und Grundlagen für ihre Handlungsweisen bezüglich des Sorgerechts-verfahrens 002 F 00940/04, des Umgangsrechtsverfahrens 002 F 01101/04, sowie des Betreuungsverfahrens XVII 0797/05 (Seite 7 bis 115)

Einleitung

- B I.) Unregelmäßigkeiten in der Gerichtsbarkeit (S. 9ff)
- B II.) Rechtsbeugung durch das Amtsgericht (S.11ff)

- **B III.) Politische Verfolgung (S. 15ff)**
- **B IV.) Öffentlichkeit des Verfahrens (S. 16ff)**
- **B V.) Zwangsmaßnahmen – Unverhältnismäßigkeit der Vorgehensweise der Behörden (Seite 18ff)**
- **B VI.) Physische gesundheitliche Voraussetzungen (S. 19ff)**
- **B VII.) Verfahrensmängel – Verweigerung rechtlichen Gehörs – Verletzung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes (S. 20ff)**
- **B VIII.) Zur Vorgeschichte (S. 33ff)**
- **B IX.) Der Beginn der Traumatisierung im Beginn des Verfahrens: Psychiatrie gegen Psycho-Logik (S. 40ff)**
- **B X.) Kinder ohne Rechte – Ämter ohne Pflichten (S. 100ff)**

C) Widerlegung des Amtsgerichtsbeschlusses vom 29. Mai 2006 durch Amtsrichter Herbst (S. 115)

D) Übersicht über die Beweislage zugunsten von Frau Heller (S.124)

- **D) I. Anhand der Widerlegung der fünf wesentlichsten verleumderischen Aussagen Prof. Raschers durch bereits in erster Instanz von Frau Heller vorgelegte Beweise**
- **D) II. Zusammenfassung der Beweislage zugunsten von Frau Heller anhand der Widerlegung der für die bisherigen Entscheidungen von Amtsgericht, Landesgericht und Oberlandesgericht relevanten Dokumente durch öffentlich zugängliche Analysen und anwaltliche Schriftsätze**

E) Borreliose – Ein Kampf nur gegen den Erreger? (S. 127)

F) Begründung der ungewöhnlichen Antragsstellung (S. 130)

G) Zusammenfassung – Verleumdung als Beweislast? (S. 138)

H) Liste der Beweise dieser Beschwerde (S. 146)